

Beschlüsse der 13. Sitzung des 21. Beirates Burglesum
vom 20.08.2024

*

Tagesordnungspunkt:

**Sachstand zur geplanten Neugründung der Grundschule Lesum
(Interim auf dem Schulgelände Vor dem Heisterbusch)**

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum nimmt den Bericht mit größtem Unmut zur Kenntnis und erwartet von der Senatorin für Kinder und Bildung eine verbindliche Aussage, zu welchem Schuljahr die neue Grundschule Lesum in einer 3 plus 3-Zügigkeit (Kooperation mit der Paul-Goldschmidt-Schule) eröffnet werden soll.

Der Beirat erwartet von der Senatorin für Kinder und Bildung und von Immobilien Bremen zeitnah

- einen verbindlichen Zeitplan und weitere Details zum geplanten Interimsstandort, wissentlich, dass die solche Projekte bis zur Realisierung bis zu 12 Monate dauern können.
- eine schriftliche Aussage darüber, dass die Realisierung des Projekts zum Schuljahr 2025/2026 finanziell abgesichert ist.
- eine Alternativlösung für den Fall der Verzögerung des Projektes.
- eine zügige Befassung des Projekts in der Deputation.

Tagesordnungspunkt:

**Teilaufhebung des Bebauungsplans 334 „Friedehorst“
(Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange)**

Beschluss: (13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung)

Der Beirat nimmt die Teilaufhebung zur Kenntnis und stimmt ihr zu.

Tagesordnungspunkt:

**Vorstellung des Ergebnisses zum städtebaulichen Wettbewerb für das Eldon-Burke-Quartier der
Stiftung Friedehorst**

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht wohlwollend zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt:

Anträge der Fraktionen und Beiratsmitglieder

Antrag der SPD-Fraktion:

„Organisation einer öffentlichen Katastrophenschutz-Veranstaltung“

Beschluss: (einstimmig)

Das Ortsamt wird gebeten, die Organisation einer öffentlichen Veranstaltung am Samstag vor oder nach dem Bundeswarntag zu prüfen und mit den relevanten Organisationen in Austausch zu treten. Diese Veranstaltung steht unter dem Vorbehalt, dass die betreffenden Organisationen bereit sind, daran teilzunehmen. Sie soll in den Jahren 2025 und 2026 auf einem prominenten Platz im Stadtteil (Helsingborger Platz, Lesumer Marktplatz o.ä.) stattfinden und anschließend evaluiert werden, ob eine dauerhafte Einführung sinnvoll ist. Dabei zielt eine solche Veranstaltung auf folgende Punkte ab:

- Verteilung von Informationen zum Selbstschutz
- Schaffung einer erhöhten Aufmerksamkeit für den Katastrophenschutz
- Werbung für das Ehrenamt bei Organisationen, die dem Katastrophenschutz dienlich sind.